

II-2908

der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM

FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 9. August 1973

Stubenring 1
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/23-4/o/1-73

1352 /A.B.

zu 1328 /J.

Präs. am 13. Aug. 1973

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. HUBINEK
und Genossen an die Frau Bundesminister für
Gesundheit und Umweltschutz betreffend
1204/AB (Nr. 1328/J-NR/1973)

In der vorliegenden Anfrage werden an mich
folgende Fragen gerichtet:

1. Sie haben in der Anfragebeantwortung vom
16. Mai 1973, Nr. 1204/AB, mitgeteilt, daß Ihnen
Zahlen über abgewiesene, geeignete Bewerberinnen
für Schwesternschulen nicht zur Verfügung stehen.
Was haben Sie unternommen, um diese Zahlen zu er-
halten?

2. Sind Sie der Meinung, daß diesen Zahlen
im Hinblick auf den Mangel an Krankenpflegepersonal
große Bedeutung zukommt?

3. Wenn ja, warum haben Sie diese Zahlen nicht
vor der Beschlußfassung über die obenerwähnte Novelle
erhoben?

4. Wenn nein, aus welchen Gründen?

5. Weiters teilen Sie in dieser Anfragebeant-
wortung mit, daß das für eine Untergliederung nach

Schuljahrgängen erforderliche Zahlenmaterial derzeit über Auftrag Ihres Bundesministeriums erhoben wird. Wäre es nicht zweckmäßiger gewesen, auch diese Erhebungen vor der Novellierung des Krankenpflegefachdienstgesetzes durchzuführen?

6. Wenn ja, warum haben Sie dies verabsäumt?

7. Wenn nein, warum nicht?

8. Wann werden die vollständigen Zahlen vorliegen?

9. Wie Sie in der bereits mehrfach erwähnten Anfragebeantwortung weiters mitteilen, stehen Ihnen weder Zahlen darüber zur Verfügung, wieviel Diplomkrankenschwestern ihren Beruf derzeit nicht ausüben, noch darüber, wie viele diplomierte Schwestern in den letzten Jahren aus diesem Beruf abgewandert sind.

Wer wurde von Ihnen mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Studie beauftragt?

10. Bis wann ist hier mit Ergebnissen zu rechnen?

11. Wieder muß gefragt werden, ob es nicht auch hier notwendig gewesen wäre, die Studie schon vor der Novellierung des Krankenpflegefachdienstgesetzes in Auftrag zu geben, um sich daraus ergebende Erkenntnisse berücksichtigen zu können?

12. Wenn ja, warum haben Sie es nicht getan?

13. Wenn nein, warum haben Sie diese Studie überhaupt in Auftrag gegeben?

-3-

14. Wie viele Unterbringungsmöglichkeiten für Schwesternschülerinnen, aufgegliedert nach Bundesländern, sind derzeit vorhanden?

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.):

Am 23. März 1973 wurde eine Erhebung bei den Ämtern der Landesregierungen eingeleitet, in der u.a. um die Zahl der Bewerber, die bei Beginn des derzeit laufenden 1. Jahrganges abgewiesen werden mußten, gefragt wurde. Das Ergebnis ist aus der beiliegenden Zusammenstellung, Spalte 2), ersichtlich.

Zu 2.):

Ja.

Zu 3.):

Der Mangel an Krankenpflegepersonal stellt ein komplexes Problem dar, dem nur durch Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen begegnet werden kann. Soweit hiezu der Bundesgesetzgeber berufen ist, wurde durch die Neuordnung der Ausbildung im Rahmen der Novellierung des Krankenpflegegesetzes ein wesentlich größerer Zugang von Anwärtern für den Krankenpflegeberuf geschaffen. Dies wirkt sich bereits in der erhöhten Zahl der Schwesternschülerinnen ab Herbst aus. Während z.B. in Wien noch im letzten Jahr 130 Internatsplätze ungenützt blieben, müssen heuer infolge der etwa 50-prozentigen Zunahme der Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr - diese Steigerung wird fast einheitlich aus allen Bundesländern gemeldet -

-4-

zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Es erscheint daher sachdienlicher, nicht die Zweckmäßigkeit einer bestimmten Reihenfolge in den Vordergrund zu stellen, sondern das Zusammenwirken aller zur Erhöhung der Zahl diplomierter Krankenpflegepersonen erforderlichen Maßnahmen zu betreiben.

Zu 4.):

Die Beantwortung dieser Frage erübrigt sich im Hinblick auf die Antwort zu 2.).

Zu 5.):

Mit der oben angeführten Erhebung wurde u.a. auch die Zahl der Schüler(innen) in jedem Jahrgang erhoben.

Zu 6.) und 7.):

Auf die Ausführungen zu 3.) wird hingewiesen.

Zu 8.):

Der letzte Bericht zu der Erhebung ist am 27.6. vom Amt der NÖ. Landesregierung in meinem Bundesministerium eingelangt. Das Ergebnis für alle Bundesländer ist aus der beiliegenden Zusammenstellung, Spalte 3) ersichtlich.

Zu 9.):

Das Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung wurde mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Studie beauftragt. Der Österreichische Krankenpflegeverband arbeitet an dieser Studie mit. Der erste Abschnitt

-5-

dieser mehrteiligen Studie ist besonders der Abwanderung der Krankenschwestern gewidmet. Derzeit wird in Wien und Graz Adressenmaterial ausgehoben und die abgewanderten Krankenschwestern werden befragt.

Zu 10.):

Mit einem Ergebnis ist im Frühjahr 1974 zu rechnen.

Zu 11.) bis 13.):

Bei dem genannten Institut wurde 1968 eine wissenschaftliche Studie über den Krankenschwesternmangel in Auftrag gegeben, die mit der Befragung der Schwesternschülerinnen endete. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden bei der Vorbereitung der Novellierung des Krankenpflegegesetzes berücksichtigt.

Zu 14.):

Zufolge des Ergebnisses der Erhebung bei den Ämtern der Landesregierung, beiliegenden Zusammenstellung, Seite 9, Spalte 1)a), sind insgesamt 1868 Internatsplätze vorhanden (Burgenland 30, Kärnten 125, Niederösterreich 234, Oberösterreich 308, Salzburg 151, Steiermark 392, Tirol 273, Vorarlberg 65, Wien 290).

Der Bundesminister:

Heurdt

Bestandsaufnahme des Krankenpflegewesens in Österreich
Protokoll einer Erhebung bei den Ämtern der Landesregierungen, Juni 1973

LÄNDER	1)	2)	3)	4)	5)
	Aufnahmekapazität (Zahl der Schüler(innen), die in den ersten Jahrgang aufgenommen werden können a) interne b) externe Schulplätze	Zahl der Schüler(innen), die werden, die bei Beginn des derzeit laufenden 1. Jahrganges abgewiesen werden mußten	Zahl der Schüler(innen) in jedem Jahrgang Verfögh. 1. Jg. 2. Jg. 3. Jg.	An welchen Krankenanstalten des do. Bereiches könnten neue Schulen mit welcher Schülerzahl errichtet werden?	An welchen Schulen könnte, in do. Bereich die Schülerzahl erhöht werden und wo bestünde dabei die Möglichkeit der Dislokation auf kleinere Krankenanstalten?
BEREICH Krankenpflegeschule Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien	20 - 30	keine	keine 21 27 28 19 (Stand 1.3.1973)	Es ist nicht beabsichtigt, neue Schulen zu errichten.	Derzeit ist es nicht möglich die Schülerzahl an der Krankenpflegeschule zu erhöhen.
BEREICH Ausbildungszentrum am Landeskrankenhaus Klagenfurt Allg. Krankenpflege Kinderkr.- u. Stogl. Pfl. Psych. Krankenpflege (Lds-Med.-u. Pflgeanst.) Landeskrankenhaus Villach Allg. Krankenpflege	70 30 30 25	5 1 30 5	67 67 68 25 17 12 6 6 12 26 (Es wird jeweils ein Jahrgang geführt.)	Eine Neuerrichtung ist nicht beabsichtigt. Eine Neuerrichtung ist nicht beabsichtigt.	Noch erfolgten Neubau am Ausbildungszentrum Klagenfurt. Durch das Blocksystem kann das Praktikum an allen Landeskrankenhäusern absolviert werden. Noch erfolgten Neubau am Ausbildungszentrum Klagenfurt. Durch das Blocksystem kann das Praktikum an allen Landeskrankenhäusern absolviert werden.
BEREICH Krankenhaus Amstetten Allg. Krankenpflege Krankenhaus d. Stadt Baden angeschlossen an die Krankenpflschule d. LdsKrkH. Erdling zur Durchführung inner gemeinsamen Ausbildung)	25 (58)	13 (12)	33 19 18	-	-
Krankenhaus d. Stadt Eggernberg	-	-	- - -	z.Z. keine Möglichkeit (es fehlen sowohl die entsprechenden med. Fachabteilungen als auch Unterrichtsäume und Unterrichtsstelle)	Es wäre die Möglichkeit zu überlegen, Schüler(innen) der Krankenpflegeschule hier zur prakt. Ausbildung in den Fächern Chirurgie und Innere Medizin dem Krankenhaus Eggernberg zu überstellen.
Krankenhaus Gmünd	-	-	- - -	Es besteht nicht die Absicht eine Schule zu errichten.	Es besteht Absicht eine Schule am Krankenhaus Gmünd zu errichten.
Krankenhaus Hainburg angeschlossen an die Krankenpflschule d. LdsKrkH.	-	-	- - -	-	-

1)

2)

3)

4)

5)

der gemeinsamen Ausbildung)

Krankenhaus Halle-Brann

Die Einrichtung einer Schwesternschule ist derzeit wegen Raumangel nicht möglich.

Krankenhaus Hertz
Allg. Krankenpflege

38

14

28

36

36

24

(Einrichtungs-
Ausbildungswert
10 pro Jahrgang)

Es sind vorgeschlagen

Es wird vorgeschlagen, pro Jahrgang 30 Schülerinnen in 4 Jahrgängen zu führen + 5 Externistinnen. Wären 30 Schülerinnen in das "Allgemeinbildend-Wohn" aufgenommen werden? (Gefühl, Weidhofen). Die prakt. Ausbildung von 3 Schülerinnen erfolgt in Gefühl, von 6 Schülerinnen in Weidhofen.

Krankenhaus Kienwand-Burg
Allg. Krankenpflege

14 (VSAS)

20

27

30

11

10

Die Schule wurde 1973 mit einer Kapazität von 30 Schülerinnen eröffnet. Nach Betriebsnahme des neuen Krankenpflegegebäudes bzw. des neuen Schulgebäudes ist eine Erhöhung der Kapazität auf 40 möglich gewesen.

Krankenhaus Melk

-

-

-

-

-

-

-

Im Zuge des geplanten Um- und Ausbaus ist die Möglichkeit der Einrichtung einer Schwesternschule mit 10 - 20 Schülern denkbar.

Eine Dislokation wäre derzeit nur für die praktische Ausbildung für ca. 5 Schülerinnen möglich.

Krankenhaus Mistelbach
Krankenpflegeschule d. barmh.
Schwestern v. hl. Kreuz
Allg. Krankenpf. u. Kinderpf.

30

2-3

0

(6 für die VS)

31

25

21

Nach Fertigstellung des Personalheims sollen keine Schwestern aufgenommen werden.

Krankenhaus d. Stadt Weun-
schier

-

-

-

-

-

-

-

Der Rechtsträger wäre bereit, eine Krankenpflegeschule für ca. 80 Schüler(innen) zu errichten.

Krankenhaus d. Stadt St. Pölten
Allg. Krankenpflege
Kinderkr. u. Säugl. Pflege

40

10

keine

31

29

40

Den Amt der NÖ. Ldsb. wurde mit Hinweis der Stadt St. Pölten ein Ausuchen um Erwirkung einer Subvention von M. 1.000.000 für die Erweiterung der Krankenpflegeschule bereits vorgelegt. Eine Erweiterung der Schule auf 200 Internatplätze ist in Aussicht genommen.

Krankenhaus Scheibbs

-

-

-

-

-

-

-

Zwei oder mehrere Krankenanstalten der Grundversorgung sollten gemeinsam eine Krankenpflegeschule errichten und betreiben. Die praktische Verwendung sollte in den einzelnen Krankenhäusern erfolgen. Einzelne Krankenhäuser könnten sich an eine bereits bestehende Krankenpflegeschule anschließen und die anfallenden Kosten übernehmen.

Es sind derzeit 10 Praktikantinnen in Verwendung (im Schülerheim von Leistungsprüfung internatsmäßig untergebracht). Nach Inbetriebnahme des Geriatrienotfalls-Klinikums 1982 könnten Schülerinnen und Praktikanten aufgenommen und internatsmäßig qualifiziert und untergebracht werden.

Krankenhaus Stockerau

Eine Krankenpflegeschule kann wegen Raumangel nicht etabliert werden.

Krankenhaus Weidhofen a.d.T.

Es können Schülerinnen der Schule kommen, welche in der Schule internatsmäßig untergebracht werden.

1352/AB XIII GP Anfragebeantwortung (gesamtes Original)

7 von 15

Stellungnahme der Sanitätsabteilung des Amtes der NÖ. Landesregierung:

"Als alleiniges Kriterium für die Kapazität einer Krankenpflegeschule die Bettenanzahl des Krankenhauses anzusehen, wie es manchesmal geschieht, ist sicherlich eine zu einseitige und vereinfachte Beurteilung.

Die Bettenzahl des Krankenhauses kann höchstens als Richtwert angesehen werden. Zur Beurteilung für die Kapazität der Krankenpflegeschule ist vielmehr anzusehen

die Gliederung der Krankenanstalt in Fachabteilungen,
der strukturelle Aufbau der Fachabteilungen,
die Zusammensetzung des Patientengutes,
die fachliche Führung der einzelnen Fachabteilungen,
die Anzahl der Konsiliarfachärzte, sodaß eine möglichst große Breitenwirkung in den verschiedenen medizinischen Sparten erreicht wird,
die Qualität des Krankenpflegepersonals und
die Einrichtungen und die gerätemäßige Ausstattung der Krankenanstalt.

Wenn besonderes Interesse an der Ausbildung für den Krankenpflegedienst vom verantwortlichen Leiter der einzelnen Fachabteilungen und seiner Assistenten - sei es im theoretischen Unterricht in der Krankenpflegeschule, sei es in der praktischen Unterweisung auf den Fachabteilungen - erbracht wird, gibt dies eine bessere Garantie für eine gute Schwesternausbildung als eine normierte Bettenanzahl und gibt eine gute Voraussetzung, eine größere Anzahl von Schülerinnen und Schülern auszubilden.

Hinsichtlich der Kapazität der Krankenpflegeschulen sollte eine gewisse Flexibilität angestrebt werden.

Eine Abweisung von Ansuchen um Aufnahme von Schülerinnen und Schülern nur deshalb, weil die bewilligte Kapazität überschritten würde, ist bei der derzeitigen Situation auf dem Krankenpflegesektor in ganz Österreich nicht zu verantworten."

10 von 15

1952/AB XLII P - Anfragebeantwortung (geschaffenes Original)

1) 2) 3) 4) 5)	Derzeit wegen Krankheit kein Mitglied. Zurück für 25. September.
Ein Posten mit 64 Personen ist in Planung, bzw. steht vor Zubegehen. Der Fall ist in hiesigen politischen Diskussionen vor den Abteilungen erledigt.	Ein Posten ist in unserer Planung nicht möglich. Die Organisation werden wir erst in vorläufiger Diskussion 2 Jahre auf 64 erhöhen.
Nein, weil genug Schulen im unteren Gebiet vorhanden sind, dass keine Schüler abwandern werden müssen.	Nach unseren Erkenntnissen sind alle Schulen gut besetzt, dass die Schulen an noch fehlende Klassenräume keine vor einer Verletzung sein.
Die Errichtung einer Krankengemeinschaft ist derzeit nicht vorgesehen.	
In seinerzeit eingereichten Projekt ist wohl eine Krankengemeinschaft für jeweils 20 Schülerinnen pro Jahrgang vorgesehen, von Seiten der Stadtgemeinde Preisdorf jedoch im Hinblick auf die Übernahme des Krankenhauses durch das Land keine weiteren Schritte unternommen werden. Es wäre auf jeden Fall zweckmäßig, im Hinblick auf eine Krankengemeinschaft zu schaffen, da es äußerst schwierig ist, wegen des Schwerevermögens von anderen Schulen Schwere zu bekommen.	
Es ist beabsichtigt, eine Schule für Mädchen errichtungspläne für rund 30 Schüler (Grunder) zu errichten.	
Aus finanziellen und personellen Gründen sowie wegen der Unterbringungsmöglichkeit ist in absehbarer Zeit nicht an die Errichtung einer Krankengemeinschaft gedacht.	
Es wird keine Krankengemeinschaft errichtet.	Nach Planung von derzeitigen Personalstandes in Hainzen sollen wir auch die Möglichkeit haben, nach Fertigstellung und Beginn der darin beschriebenen 10 Jahre als unsere Organisation zu sein, dass die Bildung der Organisation im Hinblick auf die Krankengemeinschaft eine sehr schwierige Aufgabe ist, da es sehr schwierig ist, die Organisation zu errichten. Die Organisation wird in Hainzen 1970 b. werden. Seitdem hat sich keine weitere Organisation für diese Krankengemeinschaft bilden, aber die Anzahl der Schülerinnen mit 20-30 Schüler

www.parlament.gv.at

5)

4)

3)

2)

1)

Wohnhaus d. Stadt Linz
Allg. Krankenpflege
Kob. für d. a. G.

Die bis jetzt interimsweise geführte Kranken-
pflegescheule kann durch weitere Gebietsreform
nur wenig erhöht werden, da der Unterchied in
Überschritten Klassen nicht möglich ist. Es
müssen parallel laufende Jünglings- und
Jugendklassen, welche es an den notwendigen Unterrichts-
räumen und Lehrern fehlt.

In nächster Zeit ist die Errichtung einer
Krankenpflegescheule nicht vorgesehen.

Es würde gerne eine Krankenpflegescheule ein-
gerichtet werden, jedoch fehlen derzeit noch
die hierfür erforderlichen Räumlichkeiten und
Unterkräfte.

Eine Erweiterung der Kinderkrankepflegescheule
wäre nur durch einen Schul-Arzt oder Haus-
Arzt möglich.
Die bewilligte Höchstzahl an Schülern wird
nicht überschritten.

Es ist nicht daran gedacht neben der Bundes-
hebammenlehranstalt eine Krankenpflegescheule
einzurichten.

Es ist nicht daran gedacht eine Krankenpfle-
scheule einzurichten.

Errichtung zusätzlicher Schulen aus Platz-
mangel nicht möglich.

Erhöhung der Schülerzahl von 100 auf 150
wegen Platzmangel von Unterrichts- und
Diskussion nicht möglich, da einzelne
pädagogische Klassen in der
Schule nicht möglich sind.

Es besteht nicht die Absicht, eine Kranken-
pflegescheule einzurichten.

Es sind nicht daran gedacht, eine Kranken-
pflegescheule einzurichten.

Es wird derzeit nicht daran gedacht, eine
Krankenpflegescheule zu errichten.

Die Stadt hat keinen Plan, eine Kranken-
pflegescheule zu errichten. Es ist
nicht möglich.

Wohnhaus d. Stadt Linz
Allg. Krankenpflege
Kob. für d. a. G.

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

Krankenhaus der Elisabethine

1352/AB.XIII.GP - Anfragebeantwortung (geschnittenes Original)

13 von 15

EXKUR
Krankenhaus Graz

Antraggeber	Antrag	Beantwortung	Antrag	Beantwortung
11g. Krankenpflegeschule	20-40	20-40	140	79
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140
Industriellenpflegeschule	(20-40)	20-40	79	140

1352/AB XII. GP: Anfragebeantwortung (gescanntes Original)

Landesrat der Republik
Österreich
Landesrat der Republik
Österreich

Landesrat der Republik
Österreich
Landesrat der Republik
Österreich

Landesrat

Burgenland	30	-	-	27	20	19
Kärnten	123	35	11	125	90	92
Niederösterreich	234	83	50	232	175	194
Oberösterreich	308	105	113	358	204	207
Salzburg	151	36	15	103	114	125
Steiermark	302	-	5	300	332	324
Tirol	273	41	41	252	150	147
Vorarlberg	65	-	-	60	30	33
Wien	290	50	5	330	270	238
Zusammen	1663	332	240 ¹⁾	2007	1474	1429

¹⁾ Abrechnungen auch aus anderen Gründen als aus Platzmangel